

Neubau Gemeindesaal und Gasthof Legau

f64 Architekten und Stadtplaner GmbH; Schegk Landschaftsarchitekten | Stadtplaner
2023



Nachdem mit der Schließung des alten Gasthof »Löwen« in Legau ein wichtiger Treffpunkt der Dorfkultur im Herzen des Marktes verloren gegangen zu sein schien, nahm sich die Gemeinde vor, Bürgersaal, Gasthaus und Freiräume an gleicher Stelle neu zu denken. In enger Abstimmung mit der Dorfgemeinschaft realisierten *f64 Architekten* ein Raumprogramm, das oberirdisch in zwei Häuser gegliedert wird und unterirdisch verbunden ist.

Die beiden Gebäude sind so angeordnet, dass der Außenraum zwischen ihnen hindurchfließt und zwei prägende Freiräume verbindet: den großzügig gestalteten Marktplatz als zentralen Platz für Marktbetrieb und Maibaum mit Orientierung zum Rathaus und zur Kirche im Norden und den Biergarten im Süden, der sich zweiseitig von Gebäuden eingefasst nach Süden und Westen öffnet. Dieser fließende Übergang schafft eine prägnante Verbindung zwischen den beiden Häusern und integriert sie nahtlos in die Dorfmitte. Mit ihren steilen Satteldächern erinnern Gasthaus und Bürgersaal an landwirtschaftliche Bauten. Auch die Außenfassade, die mit einer offenen Schalung aus verschiedenen starken und breiten Latten gestaltet ist, vermittelt ein ruhiges und vertrautes Erscheinungsbild.

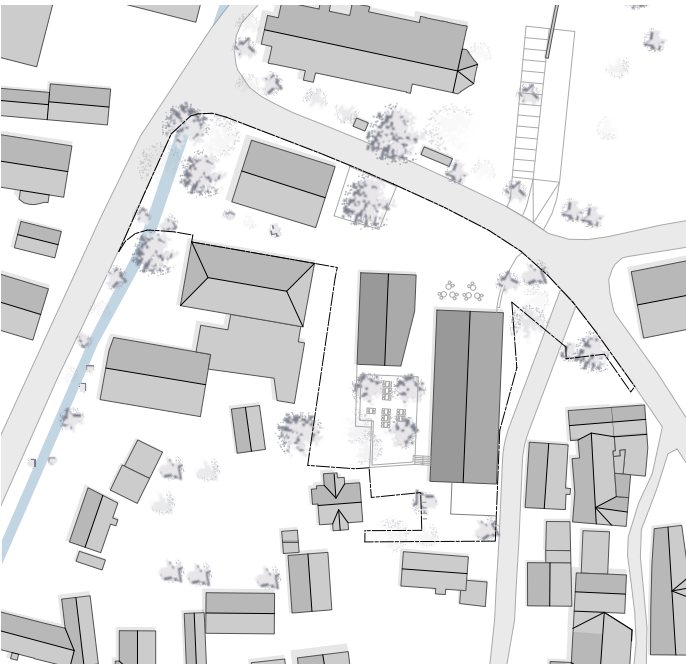
Die Besuchereingänge und Foyers liegen einander direkt gegenüber und sind gut auffindbar, die vertikalen Erschließungen folgen in derselben Achse. Der Saal bietet Platz für 492 Personen, während die Gaststube auf 60 Gäste ausgelegt ist und eine Küche und einen kleinen Saal beherbergt. Im Untergeschoss befinden sich Nebenräume, eine Kegelbahn und eine Garderobe, die die beiden Gebäudeteile funktional miteinander

verbinden. Die Fußböden im Saal, der Gaststube und im kleinen Saal sind aus geseifter Eiche gefertigt, während im Foyer bayerischer Granit verlegt wurde. Die zurückgenommene, aber hochwertige Materialwahl sorgt für eine freundliche Raumwirkung. Die Beleuchtungskonzepte für die öffentlichen Bereiche, die im Saal zwischen den Deckensegeln nicht in Erscheinung treten, lassen den Saal in verschiedenen Szenen sehr unterschiedlich bespielen.

Eine statische Besonderheit ist das Dach des Saales, das aus gedämmten Hohlkastenelementen besteht, die so verbunden sind, dass sie zwei steife Dachscheiben bilden und statisch wie ein Faltwerk funktionieren. Zur geringeren Beeinträchtigung der südlichen Nachbarn wird das Dach des Saalgebäudes nach Süden hin flacher nach unten gezogen. Im Saaldach, wie auch in allen anderen Bereichen, kam Holz aus regionaler Herkunft und Dämmung aus nachwachsenden Rohstoffen zum Einsatz, um den CO₂-Fußabdruck des Gebäudes für ein Effizienzhaus 55 zu reduzieren. Die Beheizung erfolgt über eine bereits vorhandene Pellets-Anlage in einem Nachbargebäude.

Das multifunktionale Ensemble hat sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt und der Saal ist dauerhaft gebucht. Durch die Beteiligung von Vereinen mit ihrem Fachwissen um Feste, Bühne, Technik hat bereits der Planungsprozess zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft beigetragen.

Mit ihrer ansprechenden Architektur, ihrer funktionalen Gestaltung und ihrer nachhaltigen Bauweise präsentieren sich Gemeindesaal und Gasthof als Vorzeigeprojekt für Freizeitarchitektur im ländlichen Raum.



Architektur **f64 Architekten und Stadtplaner GmbH** Baujahr **2023** Fläche **2.280 m²** BGF Bauherr **Markt Legau** Standort **Marktplatz 3, 87764 Legau, Deutschland**
Landschaftsarchitektur **Schegk Landschaftsarchitekten | Stadtplaner** Tragwerksplanung **Merz Kley Partner** Haustechnik **Conplaning** Elektro **Ingenieurbüro Sulzer**
Bauphysik **Herz & Lang** Lichtplanung **Bartenbach** Fotografie **David Matthiessen Fotografie**



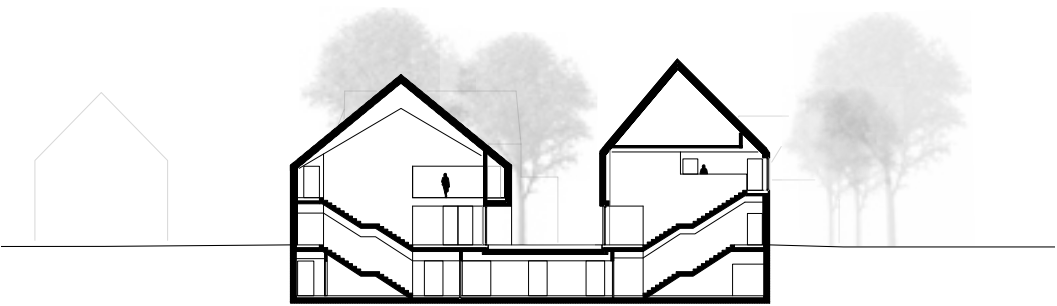
02



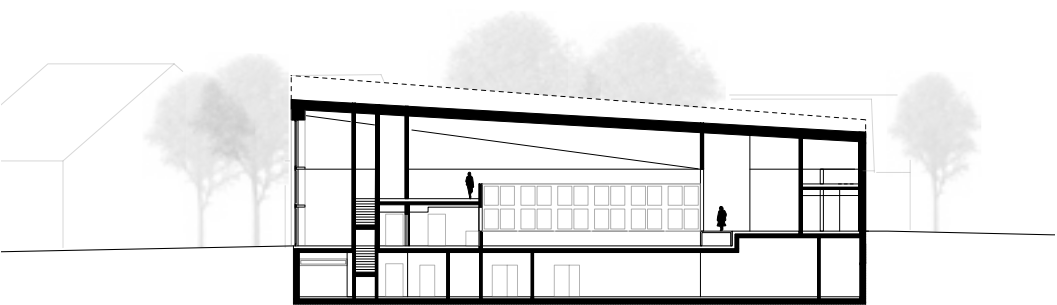
04



03



05 Querschnitt



06 Längsschnitt

02 Mit steilen Satteldächern, Fassaden aus Fichtenholz und dem zwischen den Häusern hindurchfließenden Außenraum fügen sich die Neubauten auf selbstverständliche Weise und mit hoher Aufenthaltsqualität in die Dorfmitte ein. **03** Mit dem Lichtplaner wurden Beleuchtungskonzepte entwickelt, die im Saal zwischen den Deckensegeln nicht in Erscheinung treten, jedoch den Saal in verschiedenen Szenen sehr unterschiedlich bespielen lassen. Auch die gesamte Lüftungstechnik ist in Abhängigkeit der Geometrie des Deckenbaldachins integriert. **04** In den Innenräumen kam Tannenholz zum Einsatz – alles darf ohne Oberflächenbehandlung patinieren.



07

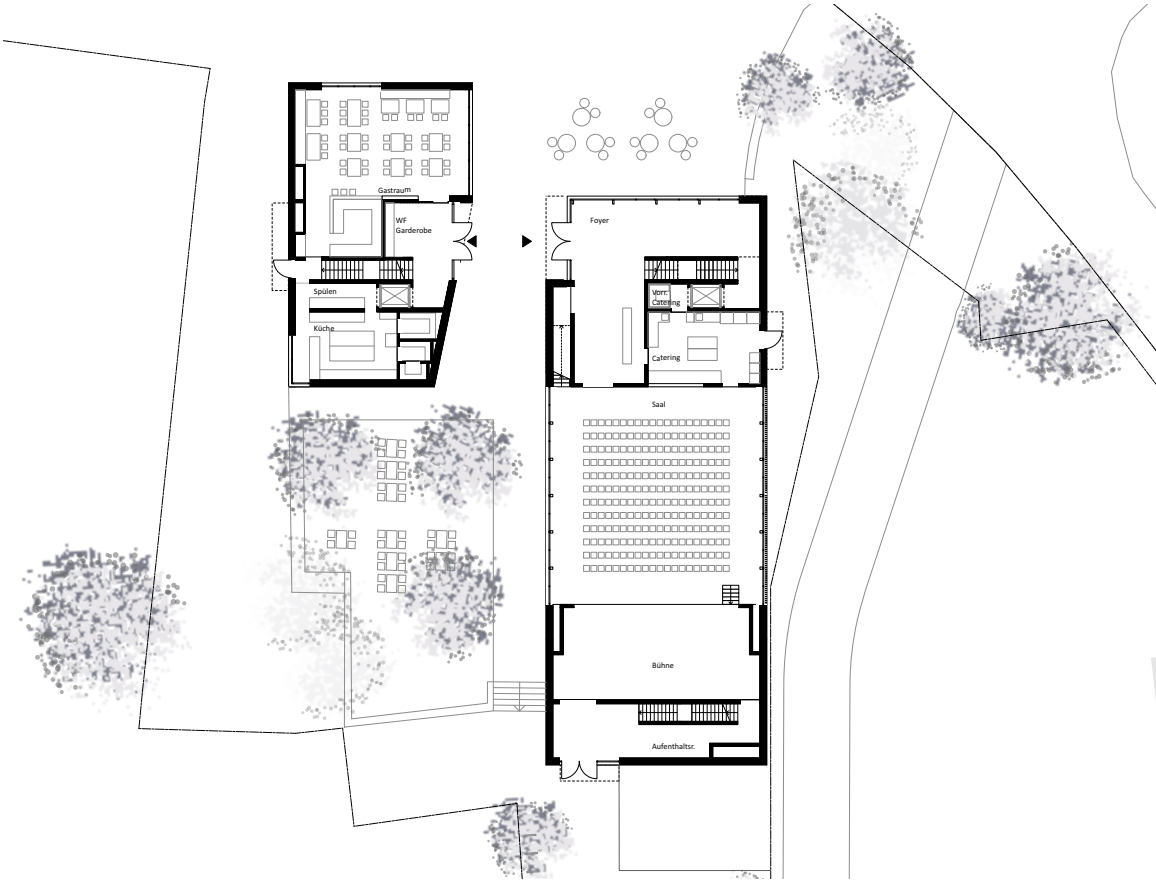


09



08

07 Im kleinen Saal in der Gastwirtschaft entfaltet die behagliche Holzverkleidung ihre volle Wirkung. **08** Auch das Untergeschoss, das beide Häuser verbindet, zeichnet sich durch eine ruhige, gleichmäßige Gestaltung aus, hier in der Kegelbahn in Beton. **09** Hochwertige Materialien und gezielt eingesetzte Farbkontraste verleihen den Räumen eine zeitlose Eleganz.



10 Grundriss Erdgeschoss